

Elfter Sonntag im Jahreskreis

Eröffnungsvers

Ps 27 (26), 7.9

Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen, sei mir gnädig und erhöre mich. Du bist meine Hilfe: Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Heils!

Ehre sei Gott

Tagesgebet

Gott, du unsere Hoffnung und unsere Kraft, ohne dich vermögen wir nichts. Steh uns mit deiner Gnade bei, damit wir denken, reden und tun was dir gefällt. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Zur 1. Lesung

Die Lesung erinnert in konzentrierter Form an die Ereignisse vom Auszug aus Ägypten bis zur Ankunft der Israeliten am Berg Sinai. Dann geht der Blick in die Zukunft („Jetzt aber...“ V. 5). Israel, als priesterliches Volk in die Nähe des heiligen Gottes gerufen, soll ständig auf die Stimme seines Gottes hören. Es wird mitverantwortlich dafür gemacht, dass die Völker der Erde den wahren Gott erkennen und ehren.

Erste Lesung

Es 29, 2-6A

Lesung aus dem Buch Exodus

In jenen Tagen kamen die Israeliten in die Wüste Sinai. Sie schlugen in der Wüste das Lager auf. Dort lagerte Israel gegenüber dem Berg. Mose stieg zu Gott hinauf. Da rief ihm der Herr vom Berg her zu: Das sollst du dem Haus Jakob sagen und den Israeliten verkünden: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und zu mir gebracht habe. Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein Königreich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören.

Antwortpsalm

Ps 100 (99), 1–3.4-5 (Kv: vgl. 3C)

Kv Wir sind das Volk des Herrn, die Herde seiner Weide. –**Kv**

GL 56, 1

Jauchzt dem Herrn, alle Lande! / Dient dem Herrn mit Freude! *

Kommt vor sein Angesicht mit Jubel!

Erkennt: Der Herr allein ist Gott. / Er hat uns gemacht, wir sind sein Eigentum, *
sein Volk und die Herde seiner Weide – (Kv)

Kommt mit Dank durch seine Tore, / mit Lobgesang in seine Höfe! *

Dankt ihm, preist seinen Namen!

Denn der Herr ist gut, / ewig währt seine Huld *

und von Geschlecht zu Geschlecht seine Treue. – (Kv)

Zur 2. Lesung

Da wir mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, werden wir erst recht gerettet werden durch sein Leben

Zweite Lesung

Röm 5, 6-11

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder! Christus ist, als wir noch schwach waren, für die zu dieser Zeit noch Gottlosen gestorben. Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen

sein Leben wagen. Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht gemacht sind, werden wir durch ihn erst recht vor dem Zorn gerettet werden. Da wir mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Gottes Feinde waren, werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind, gerettet werden durch sein Leben. 11Mehr noch, ebenso rühmen wir uns Gottes durch Jesus Christus, unseren Herrn, durch den wir jetzt schon die Versöhnung empfangen haben.

Ruf vor dem Evangelium

Vers: Mk 1, 15

Halleluja. Halleluja. Das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium! Halleluja.

Evangelium

Joh 10, 1 - 10

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden! Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geister auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen. Die Namen der zwölf Apostel sind: an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas, dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes, Philíppus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn ausgeliefert hat. Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht den Weg zu den Heiden und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel! Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe! Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

Glaubensbekenntnis

Fürbitten

Christus hat uns aufgetragen, ihn, den Herrn der Ernte, zu bitten, dass er Arbeiter in seine Ernte sende. So wenden wir uns mit unseren Bitten und Anliegen an ihn:

1. Rufe junge Menschen, die bereit sind, sich als Priester oder in einem gottgeweihten Leben ganz in den Dienst des Evangeliums zu stellen; besonders beten wir für Benedikt Kellermann und Matthias Stahl aus unserer Pfarrei, die kommenden Freitag in Köln zu Priestern geweiht werden.

V: Christus, du unsere Hoffnung, A: wir bitten dich, erhöre uns!

2. Erfülle mit der Kraft deines Geistes alle Täuflinge, Erstkommunionkinder, Firmlinge und Brautpaare; besonders beten wir für Hannah Schreglmann und Samuel Schedler, die im Mai einander das Jawort gaben sowie für Josefine Walter, die das Sakrament der Taufe empfing.
3. Stehe allen bei, die in sozialen Einrichtungen alten, kranken, behinderten, einsamen und sterbenden Menschen beistehen.
4. Schenke Frieden und Versöhnung in den Kriegsgebieten der Erde; steh den Menschen besonders in Afrika bei, die durch Corona, Dürre und Heuschreckenplage heimgesucht sind von furchtbarer Hungersnot.
5. Schenke Kraft und Treue allen verfolgten Christen; sei nahe allen Menschen, die um ihrer Überzeugung willen Leid, Freiheitsberaubung und Tod erfahren.
6. Vollende all unsere Verstorbenen, besonders die, die uns nahestanden und die, die aus unserer Pfarrei im Mai verstorbene Olga Wermuth.

Gott, du sendest uns als Arbeiter in deinen Weinberg, damit wir weitergeben, was du uns zuvor geschenkt hast. Hilf uns, unseren Auftrag zu erkennen und ihn in der Kraft deines Geistes zu erfüllen, darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gabengebet

Herr, durch diese Gaben nährst du den ganzen Menschen: du gibst dem irdischen Leben Nahrung und dem Leben der Gnade Wachstum. Lass uns daraus immer neue Kraft schöpfen für Seele und Leib. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Präfation

Kommunionvers

Ps 27 (26), 4

Nur eines erbitte ich mir vom Herrn, danach verlangt mich: im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens.

Gebet zur geistlichen Kommunion

Herr Jesus Christus,
ich glaube,
dass du im Allerheiligsten Sakrament des Altares gegenwärtig bist.
Ich liebe dich über alles, und meine Seele verlangt nach dir.
Da ich dich jetzt nicht in der Heiligen Eucharistie empfangen kann,
bitte ich dich inständig:
Komm zu mir und nimm Wohnung in meinem Herzen.
Ich öffne mich deinem Kommen, vereinige mich ganz mit dir
und bete dich an,
ein Heiland und Erlöser.
Lass nicht zu, dass ich je von dir getrennt werde.
Amen.

Schlussgebet

Herr, unser Gott, das heilige Mahl ist ein sichtbares Zeichen, dass deine Gläubigen in dir eins sind. Lass diese Feier wirksam werden für die Einheit der Kirche. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Für den Tag und die Woche

Wer sich von der Stimme Gottes hat anziehen lassen und sich in die Nachfolge Jesu begeben hat, entdeckt sehr bald in seinem Inneren den ununterdrückbaren Wunsch, die Frohe Botschaft durch Evangelisierung und den Dienst der Nächstenliebe zu den Brüdern und Schwestern zu bringen. Alle Christen sind als Missionare des Evangeliums eingesetzt! Denn der Jünger empfängt das Geschenk der Liebe Gottes nicht zum privaten Trost. Er ist nicht gerufen, sich selbst zu bringen oder die Interessen einer Firma zu vertreten. Er wird ganz einfach von der Freude, sich von Gott geliebt zu wissen, berührt und verwandelt, und er kann diese Erfahrung nicht nur für sich behalten: „Die Freude aus dem Evangelium, die das Leben der Gemeinschaft der Jünger erfüllt, ist eine missionarische Freude“ (Evangelii gaudium 21). (Papst Franziskus)